

**Die schweizerischen Finanzinstitute
und die ausländischen Werte.**

Bern, 3. April. Der Ausschuss der Bankvereinigungen, worin alle Großbanken, Kantonalbanken usw. vertreten sind, erließ zufolge einer vom Vorstand des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements einberufenen Konferenz ein Rundschreiben an die Bankwelt, worin auf die Notwendigkeit verwiesen wird, die finanziellen Kräfte des Landes zusammenzuhalten, und die Ueberzeugung ausgedrückt wird, daß sich die schweizerischen Banken jeder Propaganda zur Unterbringung ausländischer Wertpapiere in der schweizerischen Rundtschaft enthalten werden, bis die durch den Krieg erheblich gesteigerten Kapitalsbedürfnisse des Landes befriedigt sind und sich im Frieden die Verhältnisse der schweizerischen Volkswirtschaft und des Geldmarktes wieder einigermaßen normal gestaltet haben. Der Ausschuss ersucht die Banken dringend, an keiner Emission ausländischer Wertpapiere in der Schweiz mitzuwirken, insbesondere von jeder Versendung von Prospekten, in welchen ausländische Papiere zum Kauf angeboten werden, abzusehen. Zum Schlusse wird in dem Rundschreiben die Hoffnung ausgedrückt, daß die schweizerischen Banken diese Aufforderung befolgen werden, so daß die Bundesbehörden von Maßnahmen gegen die Geldausfuhr absehen können.